

Karl Wagenfeld Luzifer

[Z] ist nunmehr im [Z]
Neuen Volkstheater
Berlin

zur Uraufführung gelangt und hat in der gesamten deutschen Presse ausnahmslos eine anerkennende Würdigung gefunden.

In der Berliner Presse hat das Stück eine gute Kritik gefunden. So schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: „Der niederdeutschen Volkskunst fünfter Tag brachte als Festvorstellung die Aufführung eines in niederdeutscher Sprache geschriebenen Schauspiels, des „Luzifer“ von Karl Wagenfeld. Man wird dem Anlaß für die Gelegenheit, dieses Stück zu Gesicht bekommen zu haben, dankbar sein müssen. Denn es ist wert, bekannt zu werden. Aus volkstümlichen Gefühlsvorstellungen- und Glaubenselementen ist hier von derber, doch geübter Hand ein Werk geschaffen worden, das sicherlich auf unendlich unproblematischerem Boden beheimatet ist, als die uns in den letzten Jahren als Kraftprobe einer gärenden Jugend angebotene Dramatik, aber den besten von ihnen an Lebendigkeit der Anschauung, Kraft des Aufbaues und Formsicherheit, die im Gefolge guter alter Überlieferung sich wohl fühlt, den Rang ablaut und doch mit ihnen den Zug nach dem Überpersönlichen, Typischen, Menschheitlichen des Erlebens gemein hat. Die Aufführung, die im Neuen Volkstheater stattfand, bereicherte sich selbst durch die Art der Inszenierung unnötige Schwierigkeiten. Trotzdem war der Erfolg des Werkes verdientermaßen überaus warm und herzlich, und der erschrockene Autor konnte sich in sympathischer Unbeholfenheit oftmals dankend verbeugen. Wenn die Spielleitung die Hauptrollen neu besetzte und das Ganze sorgfältig durchkomponierte, so könnte sie mit diesem Schauspiel von dem höllischen Gottverächter das am Tage vorher durchgefallene Schauspiel von dem irdischen Gottsucher in ihrem Spielplan auf die denkbar beste Weise ersetzen. Wert und Wiedergabe werden hier noch näher betrachtet werden.“

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ übte das Stück auf die des Plattdeutschen mächtigen Zuschauer sichtlich eine starke Wirkung aus. In dem zweiten Aktzug, der die Bezwingung der Frommen durch die Sünder bringt, drängten sich packende Wirkungen, die von um so eindringlicherer Kraft sind, als die naive Gegenständlichkeit dieser Geschehnisse gerade im plattdeutschen Idiom einen ungemein bildhaften Ausdruck findet.

In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ schreibt Dr. E. Kraft: „Die Aufführung übte eine starke Wirkung aus und war überraschend gut.“

Wir bitten das verehrliche Sortiment,
die Gelegenheit zu benutzen, um Käufer
auf dieses klassische niederdeutsche Werk
aufmerksam zu machen

Bezugsbedingungen:
ord. M. 10.—, bar M. 6.50

J. Schnell'sche
Buchhandlung G. Leopold
Warendorf i. W.

Axel Juncker
Verlag



Berlin W. 15
Kurfürstendamm
29

[Z] Unsere Orpltd-Bücher kosten ab
11. April 1921 M. 5 — ord. Nettopreise
laut Staffelung

1—10	Exempl.	M. 3.35
11—25	„	3.20
26—50	„	3.05
51—100	„	2.95
über 100	„	2.85 gemischt.

Für die Halbleder - Ausgaben
bleibt der Preis weter mit M. 16.— ord.,
M. 12.— netto bestehen.

Bestellzettel zur gefl. Bedienung anbei!

[Z] Zwei Sommerbücher

Kradolfer, Elisabeth. **Wie die Pflanze die Erde erobert hat.** Für die Jugend erzählt. Mit 20 Zeichnungen von Frida Luz. 2. Auflage. 144 S. 8°. Geb. 9.—

Ein sehr gelungener Versuch, den Kindern die Ausbreitung und Entwicklung der Pflanzenwelt darzustellen. Das Buch ist mit Freude zu begrüßen, denn wir haben wenig zur Einführung ins Naturgetriebe so Geeignetes. Kosmos.

Es ist die rechte Art, in Kindern Verständnis für die Natur zu wecken; ich möchte das Buch bestens empfehlen. L. Lhongky im „Leben“.

Marr, Arno. **Hamster filz.** Tiergeschichten für jung und alt. Mit 27 Federzeichnungen und einem mehrfarbigen Umschlagbilde des Verfassers. 133 S. 8°. J.—5 Tausend. Geb. M. 9.—

Der Verfasser erzählt im Sprechen des täglichen Lebens von seinen kleinen Freunden in Garten, Wald und Flur. Kleintiere und Vögel werden ihm zu Persönlichkeiten, mit denen er verkehrt, deren Reaktionen er nachspüren strebt, die er mit dem liebevollen Blick des Forschers umfaßt und zu ergründen weiß. Welch einen Segen bedeutet solches Buch in unseren Tagen der Verrohung, der übersteigerten Vergnügungssucht!

Allee freiin von Gaudy
im Weihnachtsfestg. d. Baensch-Stiftung.

Stellen Sie diese beiden angabaren Bücher jetzt in die Auslage und sorgen Sie für rechtzeitige Lagerergänzung. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. — Bezugsbedingungen auf dem Verlangzetteln.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung
m. b. H. in Leipzig.